

Stuttgart, 5. II. 28.

Mein kleiner Zweling,
Dank für Karte.

Ich hatte nur ganz ausnahmsweise
meinen Brief vom Samstag nach dem
Basler-Hof adressiert, auf dass Du ihn
Sonntag Morgen bekommst u. nicht
erst Montag, was durch die Schule
wohl der Fall gewesen wäre. Im
übrigen geht ja alles nach der Mainzer-
wie Du bemerkt haben wirst. ^{etc.}

Heute früh erhieltest Du wohl meinen
Brief von gestern?

Die letzten Tage war ich ziemlich depressiv
Stimmung: Sehnsüchte ungestillt, wenig
Sorge um Mutter etc. — ^{(Nachricht vom}
_{deru die} ^{hergekommen)}

Mutter, die vielfach grüssen lässt, hatte
nun gestern Abend erste Selb- befolge,
was sie unendlich beruhigte u. ihr
weitere Klinikstage erleichtern wird.

Heute Vetter Präsident hier, dem ich
die Bild-Angelegenheit erzählen werde.
Ich schreibe Du dann gleich.

Sonst ereignete sich nichts Wesentliches.
Ich bin auch zu besonderen Un-
ternehmungen nicht aufgelegt.

Die tägl. Anforderungen genügen.

In Gedanken toujours bei Dir.
Letzte Nacht heftig von Dir ge-
räumt. — —

Was tut Wichert?

Wo wohnt Du? Wenn ich mal
Kommue, gehen wir wohl ins Hotel?

Im übrigen sind ja nun hoffentl.
bald Ferien.

Beantrage auch die Neuerung
Deines Raumes in der Schule.
Was sagt Frau Heyer? —

Soeben mit Deiner l. Mutter telefo-
niert. Sie will Dir auch
schreiben.

Cigarren für Hans sind noch
hier. Ich werde sie aber bald
weiter dirigieren.

Jetzt muss ich rasch in die
Klinik (11 Uhr).

Regen tut gut heute.

Liebes u. Bestes Dir, mein
guter Willi.

D. M.